

Hier wächst Ihr Christbaum

Von Lynn Rissi

Seit 53 Jahren dreht sich auf dem Hof Osterwalder alles um Christbäume: Von Verkauf, Nachpflanzung, Aussaat, Korrektur, bis hin zur Kennzeichnung - ein jährlich wiederkehrender Zyklus.

Engelburg Es ist anfangs Dezember, der erste Schnee ist gefallen. Viele Häuser sind schon weihnachtlich eingerichtet, die ersten Christbäume werden geschmückt. Auf dem Hof der Familie Osterwalder können diese seit zwei Wochen gekauft werden. Gemeinsam mit seiner Frau, Andrea, führt Richard Osterwalder das 30 Hektare grosse Gut. Davon sind 14 Hektare Wiesland und 16 Hektare Kulturen (Christbaumplantagen). Verschiedene Grössen, unterschiedliche Farben und Stockwerke - Dies alles sind typische Merkmale, die Christbäume ausmachen. Die Tannen können auf dem Hof, auf Märkten oder an verschiedenen Standorten gekauft werden: Im Neudorf bei der katholische Kirche, beim Neumarkt oder in Bruggen. Zusätzlich werden die Bäume an Restaurants, Bäckereien oder Firmen geliefert. Seit 53 Jahren haben sie viele langjährige Treuekunden.

Das ganze Jahr hindurch

Als Christbaumzüchter hat man das ganze Jahr etwas zu tun. «Nach Weihnachten werden die Kulturen für die Nachpflanzung bereitgemacht», so Osterwalder, der den



Eine grosse Auswahl hat man auf dem Hof Osterwalder: Rund 16 Hektare sind voll mit den verschiedensten Christbäumen.

Wachstum jeder Tanne sorgfältig korrigiert. Im März können Setzlinge ausgegraben werden, welche bereits drei bis vier Jahre in der Erde wachsen konnten. «Wir kaufen zu Beginn ganz kleine Tannen, welche bis zu zwei Metern gross werden können», so Osterwalder. Mittelgrosse Tannen benötigen nach Einpflanzung vier bis fünf Jahre und grosse Tannen bis zu acht Jahre, bis sie die richtige Grösse erreicht haben. Osterwalder empfindet die Arbeit in der Natur als sehr bereichernd, das einzig Negative daran

ist die starke Abhängigkeit vom Wetter. Der Hagel ist Ostwalders grösster Feind.

Ein Tag vor Weihnachten

Eine Weihnachtsausstellung findet man ebenfalls auf dem Hofe Osterwalder vor - neben dem Hofladen in einer Autogarage. «Solange die Adventszeit noch anhält, haben wir die Garage zweckentfremdet», erklärt Osterwalder lächelnd. Auf Regalen stehen wunderschöne, kleine Holz- und Metallfigürchen, welche teils handgefertigt sind. Seit

vier Jahren unterstützt die Ausstellung jährlich die vorweihnachtliche Atmosphäre. Um die Adventszeit problemlos zu meistern, werden extra zehn weitere Mitarbeiter eingesetzt. «Mit der Hilfe meiner vier Kindern meiner Frau und meinen Angestellten hoffe ich, für alle Kunden den gewünschten Service bieten zu können», so Osterwalder. Falls seine Kunden wünschen, transportiert und montiert er die Christbäume bei ihnen zuhause. Die letzten Bäume können bis einen Tag vor Weihnachten gekauft werden.

Fussgängerstreifen wird entfernt

Hägenschwil Die Kantonspolizei St.Gallen, Abteilung Verkehrstechnik, teilt mit, dass der Fussgängerstreifen auf der Romanshorerstrasse beim Restaurant Ochsen die normgerechten Voraussetzungen für Fussgängerstreifen nicht erfüllt und deshalb entfernt werden muss. Die Fussgängerfrequenzen sind viel zu tief für einen Fussgängerstreifen und auch die baulichen Voraussetzungen sind nicht gegeben. Der Gemeinderat hat sich bereits vehement für den Erhalt des Fussgängerstreifens beim Primarschulhaus eingesetzt, leider ohne Erfolg. Beim Fussgängerübergang beim Ochsen sind 'die Karten' noch schlechter.

pd

■ Was ist Ihre Meinung dazu, schreiben Sie uns per Mail an: red@st-galler-nachrichten.ch

Mit Zusendung Ihrer Meinung treten Sie alle Rechte an den Verlag ab, welcher dann entscheidet, ob diese publiziert wird und wenn ja, in den Onlinemedien und Print.

Erfolgreiche Ersatzwahl

Wittenbach Kürzlich fanden in Wittenbach die Ersatzwahlen für ein Mitglied des Primarschulrates für den Rest der Amtsdauer 2017/20 statt. Von den insgesamt 5'963 Stimmberechtigten gaben 557 einen Stimmzettel ab, davon waren 514 gültig. Die Beteiligung lag somit bei 9.34 Prozent. Mit 489 Stimmen wurde Annamaria Farkas Holding (CVP) in den Primarschulrat gewählt.

pd

Letzter Wirtetag

Wittenbach Am nächsten Sonntag, 10. Dezember, gibt es in diesem Jahr zum letzten Mal die Möglichkeit, im Schloss Dottenwil einzukehren. Anschliessend geniessen die Freiwilligen vom «Verein Interessen-Gemeinschaft Schloss Dottenwil» die Winterpause. Das Schloss Dottenwil öffnet am 17. Februar 2018 erneut seine Tore. In der Keller-galerie findet am 10. Dezember um 14 Uhr die Finissage von Joachim Guggers Ausstellung «Das andere Amerika und Anderes» statt.

pd

Einbruchdiebstahl in Einfamilienhaus



Mörschwil Am Montag, 4. Dezember, in der Zeit zwischen 7.30 und 13.30 Uhr, ist eine unbekannte Täterschaft an der Betzenbergstrasse in ein Einfamilienhaus eingebrochen. Sie verschaffte sich durch ein Fenster gewaltsam Zutritt zum Inneren des Hauses. Dort durchsuchte sie die Räumlichkeiten und Behältnisse. Die unbekannte Täterschaft stahl unter anderem Bargeld und elektronische Geräte im Wert von mehreren tausend Franken. Es entstand ein Sachschaden von mehreren hundert Franken.

pd

Die Eigenheiten der Region und darüber hinaus kennenlernen

Zur Startveranstaltung des «Lernkoffers» der Vierländerregion Bodensee wurden vier Schulklassen mit über 90 Kindern aus allen Teilregionen der Vierländerregion (Schweiz, Fürstentum Liechtenstein, Deutschland und Vorarlberg) eingeladen, um zusammen die Gemeinsamkeiten und Besonderheiten ihrer Region zu erörtern.

Region Bereits die Anfahrt nach Romanshorn, mit Fähre und Zug, machte die Vierländerregion für die Kinder erlebbar. Nach einem ersten Kennenlernen an Bord der MS Thurgau konnten die Kinder ihre bereits vorbereiteten «Koffer» den jeweils anderen Klassen präsentieren und diese Eindrücke in Workshops und Stationentischen weiter vertiefen.

Das erarbeitete Material soll dann, unter Mitwirkung von Pädagogen aus allen Teilregionen, zur geplanten Erarbeitung und Umsetzung eines kostenfreien Lernkoffers zum gemeinsamen Thema «Vierländerregion Bodensee» mit Heimatkundelehrmaterial für die Grundschul-Klassenstufen/Primarstufe dienen. Den Schülern soll so spielerisch und lehrreich vermittelt werden, dass die Region in der sie leben ein internationaler vielfältiger Verflechtungsraum ist, in dem die Potenziale von vier Ländern zusammenkommen. Die Inhalte des Koffers sollen - auch didaktisch - hochwertig aufbereitet werden und für die Schulsysteme bzw. Anforderungen in den vier beteiligten Ländern pas-



sen. Nach einer Stärkung und einem gemeinsamen Besuch des «Museum am Hafen» mit weiteren Informationen von der Geschichte des Bodensees, der Schifffahrt und der Eisenbahn fuhren die Kinder mit vielen Eindrücken zurück. «Wir wünschen uns, dass die Kinder mit dem Lernkoffer eine positive Identität zu ihrer Heimatregion vertiefen und durch die Familien ein weiterer Multiplikator für die Bekanntheit der Vierländerregion Bodensee geschaffen werden kann.» sagte Anke

Fingerle von der Bodensee Standort Marketing GmbH, welche das Interreg-geförderte Projekt als Lead-Partner betreut. Das Projekt Vierländerregion Bodensee, welches mit seiner Regionmarke als grenzüberschreitende Marketing- und Kommunikations-offensive gestartet ist, setzt sich zur Stärkung der Bodenseeregion für eine weitergehende Internationalisierung über die nationalen Grenzen der einzelnen Länder hinweg ein und positioniert die Region als unverwechselbare Marke. Auch Un-

ternehmen können die Regionmarke per Lizenz für eigene Produkte und Dienstleistungen nutzen, um positive Emotionen bei ihren Kunden zu wecken. So sind die Herkunft eines Unternehmens, seiner Produkte und Dienstleistungen sofort identifizierbar. Über 300 Lizenznehmer aus allen vier Ländern sind bereits mit an Bord und zeigen gemeinsam Flagge.

Weitere Informationen unter www.vierlaenderregion-bodensee.info

pd